

forderlichen Mittel für die gesamtgesellschaftlichen Aufgaben des Staates, für ihre erweiterte Reproduktion und die materielle Interessiertheit zu erwirtschaften. Die Ausarbeitung und Durchführung des J. gründet sich auf die schöpferische Initiative der Werktätigen auf allen Ebenen. In den Betrieben kommt diese Initiative vor allem in den Gegenplänen zum Ausdruck. Die Mitwirkung der Werktätigen und ihrer gesellschaftlichen Organisationen an der Leitung und Planung erfolgt im Prozeß der Ausarbeitung und Durchführung des J. auf vielfältige Weise, insbesondere in den Betrieben und in den Volksvertretungen, ihren ständigen Kommissionen und Aktivs, durch den sozialistischen Wettbewerb und die Neuererbewegung (-> *sozialistische Demokratie*).

Jugendpolitik (sozialistische) : die Politik, die den Platz und die Aufgaben der Jugend und der revolutionären Jugendbewegung im Kampf für den Sozialismus, gegen den Imperialismus wissenschaftlich begründet und die sich daraus ergebende Verantwortung für die -> *marxistisch-leninistische Partei*, den -> *sozialistischen Staat*, die gesellschaftlichen Organisationen und Institutionen ableitet. Die J. ist ein Teil der Politik der kommunistischen und Arbeiterparteien. Sie wird durch eine Reihe allgemeingültiger Prinzipien charakterisiert. Der J. liegen die grundsätzlichen Gedanken und Hinweise der Klassiker des Marxismus-Leninismus zur Jugendbewegung zugrunde. Sie berücksichtigt die Lehren und Erfahrungen der eigenen und der internationalen Arbeiterbewegung, der kommunistischen und Arbeiterparteien, besonders der KPdSU. Im Mittelpunkt der J. steht das Verhältnis von -> *Arbeiterklasse* und Jugend. Ausgehend davon, daß die Errichtung der sozialistischen Gesellschaftsordnung nicht allein das Werk einer Generation ist, ist es für

die Arbeiterklasse und ihre revolutionäre Partei objektiv erforderlich, die Jugend umfassend in den revolutionären Prozeß einzubeziehen. Dabei geht sie stets von den konkreten gesellschaftlichen Entwicklungsbedingungen und den sich aus dem internationalen Klassenkampf ergebenden Erfordernissen aus. Die J. der DDR ist die Anwendung der Grunderfordernisse der J. auf die Bedingungen und Verhältnisse in der DDR. Sie weist zugleich jene spezifischen Merkmale auf, die die Erfahrungen der DDR auf jugendpolitischem Gebiet verallgemeinern. Die J. der DDR ist ein untrennbarer Bestandteil der Politik der SED und des sozialistischen Staates. Ihr Hauptanliegen ist die sozialistische Erziehung der heranwachsenden Generation im Geiste des Marxismus-Leninismus und durch die unmittelbare Teilnahme der Jugend am Kampf zur Lösung der vor der Gesellschaft stehenden Aufgaben. In der ideologischen Arbeit unter der Jugend konzentrieren sich die Partei der Arbeiterklasse und der sozialistische Staat auf die Erziehung der Jugend zur Liebe zum sozialistischen Vaterland, zum proletarischen Internationalismus, insbesondere der unverbrüchlichen Freundschaft zur Sowjetunion, zur sozialistischen Einstellung zur Arbeit und zum gesellschaftlichen Eigentum sowie zur Verteidigungsbereitschaft. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Vermittlung der revolutionären Kampf- und Arbeitserfahrungen an die jungen Menschen. Die Aneignung der marxistisch-leninistischen Wissenschaft durch die Jugend ist untrennbar verbunden mit der Herausarbeitung einer klaren Position gegen die bürgerliche Ideologie. Die Herausbildung eines festen sozialistischen Klassenstandpunktes unter der Jugend ist wesentlich für ihr aktives und schöpferisches Handeln bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Sache der Arbeiterklasse ist es, sich